



Call for Papers zur Jahrestagung des Netzwerks Historische Grundwissenschaften
2017 in Bonn

Secreta et Mysteria – Neues aus den historischen Grundwissenschaften

Datum: 23.-25. März 2017

Ort: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Institut für Geschichtswissenschaften,
Konviktstr. 11, 53113 Bonn.

Die beiden lateinischen Übersetzungen des Wortes „Geheimnis“ *secretum* und *mysterium* weisen zwei besondere Eigenschaften der historischen Grundwissenschaften aus: Diese versuchen vordringlich, nur durch das Spezialwissen ihrer Disziplinen zugängliche Sachverhalte für die übergreifenden Fragestellungen der „Klientelwissenschaften“ zugänglich zu machen. Gleichzeitig zeichnen sich diese Fachbereiche besonders durch ihre Spezialisierung und die hierfür erforderliche, gründliche Ausbildung aus. Beides trägt – in Anlehnung an das Leitwort des 17. Symposiums des Mediävistenverbandes – dazu bei, „Geheimnis und Verborgenes [nicht nur] im Mittelalter“ an die Oberfläche zu holen und für die Forschung fruchtbar zu machen.

Neben Thematik und Termin möchte sich die Jahrestagung des Netzwerks Historische Grundwissenschaften auch organisatorisch an das Symposium des Mediävistenverbandes (19.-22. März 2017, in Bonn) angliedern: So soll neben dem Jahresbericht 2016/17, einem organisatorischen Block sowie einigen Impulsvorträgen der Fokus der Tagung vor allem auf thematischen Beiträgen liegen. Diese sollen im weitesten Sinne diejenigen Schätze präsentieren, welche mithilfe des methodischen Instrumentariums der historischen Hilfswissenschaften gehoben wurden bzw. noch zu heben sind. Hierbei werden Beiträge aus allen Epochen der Geschichte ebenso ausdrücklich erbeten, wie auch Fächer jenseits der Geschichtswissenschaft speziell dazu aufgefordert werden, ihre Methoden und Ergebnisse zu präsentieren. Ebenso sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die hier gebotene Plattform der Jahrestagung zur Präsentation eigener Arbeiten oder Projekte, zur Erweiterung der Vortragspraxis sowie zum einholen kritischer Meinungen aus dem Spektrum gleichgesinnter Grundwissenschaftler genutzt werden kann.

Zur genauen Planung erbitten wir also bis Jahresende für die zu präsentierenden Studien oder Projekte ein kurzes Exposé, welches den Namen, die E-Mail-Adresse sowie die Heimatinstitution des Verfassers enthält und 1500 Zeichen nicht überschreitet. Die Vortragsdauer sollte sich jeweils am Richtwert einer halben Stunde orientieren. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge, vorzugsweise per E-Mail mit Anhang im pdf-Format, bis zum 23. Dezember 2016 an folgende Adresse: s5tojans@uni-bonn.de.

Organisation: Tobias Jansen und Anne Sowodniok
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Geschichtswissenschaften
Abteilung für historische Hilfswissenschaften und Archivkunde
Konviktstr. 11
53113 Bonn